



PSYCHOSOZIALE PRAXIS
NIEDERRHEIN

SUCHT(ER)LEBEN – WERTSCHÄTZEND UND KOMPETENZERWEITERND BETRACHTEN

Sucht wird meist mit Elend, Verfall, Ausweglosigkeit und dem Zerbrechen von Beziehungen assoziiert. Zweifellos kann ausgeprägtes Suchtverhalten sich derart destruktiv auswirken. Es lässt sich jedoch fragen, woher bei einer solchen, einseitigen Bewertung und Betrachtung die Ressourcen und Kompetenzen kommen sollen, die für einen gelingenden (Aus)weg aus einer stark sucht(mittel)bezogenen Lebensweise benötigt werden. Ein wertschätzender und kompetenz-erweiternder Blick auf Sucht(er)leben bedeutet in achtungsvoller, versöhnlicher und sinnstiftender Weise auf die Lebensweise und -leistung von Suchtmittelkonsument:innen zu schauen – und das nicht erst wenn und nur dafür, dass sie "endlich mit dem Scheiß aufgehört haben".

Für einen hilfreichen Umgang mit Menschen, die (mit) Suchtphänomene(n) leben, möchte ich eine Orientierung anbieten, die gekennzeichnet ist durch:

- **Zieloffenheit:** Ob, wann, wieviel, was, wie... konsumiert wird und was er oder sie sonst noch erreichen möchte bestimmt der/die Suchtmittelkonsument:in selbst (und nicht das Hilfesystem oder der/die Therapeut:in).
- **Positionswechsel:** Wechsel in eine Beobachungsposition, aus der heraus das "Spiel des Lebens", inkl. des Suchtmittelkonsums, in Bezug auf alle Akteure wohlwollend und wertschätzend betrachtet wird.
- **Erweiterung der Wahlmöglichkeiten,** um aus verschiedenen Verhaltensalternativen auswählen zu können.
- **Gelingensmuster:** Was hat in der Vergangenheit gut funktioniert? Wie lässt sich dies für die gewünschte Veränderung in der Zukunft nutzen?
- **Bedürfnisorientierung:** Wofür macht der Suchtmittelkonsum Sinn? Welche wichtigen Bedürfnisse stehen dahinter? Wie kann ihnen angemessen(er) entsprochen werden?
- **Berücksichtigung des sozialen Umfeldes:** Wie können Angehörige und andere Nahestehende sich selbst neu orientieren und justieren - und damit auch dem Konsumierenden ein verändertes "Angebot machen"?

ICH STELLE SPANNENDE KONZEPTE VOR, WIE DAS „ZWEI-SEITEN-KONFLIKTMODELL DER SUCHT“ NACH REINHOLD BARTL, DAS „BRÜGGER MODELL“ VON LUC ISEBEART UND „ZIELOFFENE SUCHTARBEIT“ VON JOACHIM KÖRKEL, SOWIE ÜBERLEGUNGEN VERSCHIEDENER WEITERER INNOVATOR:INNEN AUF DIESEM GEBIET WIE GUNTHER SCHMIDT, STEVE DESHAZER/INSOO KIM BERG UND RUDOLF KLEIN. DANN MÖCHTE ICH GERNE MIT IHNEN INS GESPRÄCH DARÜBER KOMMEN, WIE DIESE ANSÄTZE IN IHREN KONTEXTEN NUTZBAR SEIN KÖNNTEN.

Dieses Thema biete ich für interessierte Teams, Arbeits-, Fortbildungsgruppen oder Institutionen als Workshop im zeitlichen Umfang von 2-4 Stunden an - bei mir in der Praxis, bei Ihnen vor Ort oder an einem dritten Ort. Nehmen Sie gerne Kontakt auf: info@psychosoziale-praxis.com oder [0151 26354812](tel:015126354812).